

27. Mai 2008

Der TSV Pfaffenberg kann mit Zuschüssen des Marktes rechnen

- Sitzung des Marktgemeinderates - Einrichtung einer Krippe noch nicht endgültig -

Die erste richtige Arbeitssitzung des Marktgemeinderates nach der konstituierenden Sitzung Anfang Mai hatte es in dieser Woche in sich. Es ging um nicht ganz einfache Sachverhalte, wie beispielsweise die Einrichtung einer Krippe und die Erhöhung der Zuschüsse für die Vereine. Während der Beratungen waren zudem erste Anzeichen einer künftigen Oppositionsarbeit zu erkennen.

Zunächst stand die Behandlung der Bedenken und Anregungen zum neuen Bebauungsplan für das Dorfgebiet Upfkofen auf der Tagesordnung. Einwände geringer Art kamen nur von ganz wenigen Fachstellen, so dem Landratsamt und dem Bund Naturschutz und dem Zweckverband Abfall-wirtschaft. Die darauf vom Marktrat vorgenommenen Korrekturen waren nur geringfügiger Natur, so dass der Bebauungsplan bereits als Satzung beschlossen werden konnte.

Ähnlich war es bei der Änderung des Flächennutzungs- und Landschaftsplanes durch Deckblatt Nr. 7 im Bereich von Stiersdorf. Aufgrund der im ersten Verfahren gegen einen Nassabbau geäußerten Bedenken „stieg“ man auf ein Trockenabbauverfahren um. Die Fachbehörden waren weitgehendst einverstanden, weshalb dieses Deckblatt schon offiziell festgestellt werden konnte.

Im Rahmen von „Stadtumbau West“ hätte der Markt die Chance, ein kommunales Förderprogramm zur Durchführung privater Baumaßnahmen, ein sogenanntes Fassadenprogramm, zu erlassen. Darunter fallen nicht nur die Instandsetzung von Fassaden, sondern auch die Neugestaltung von Vor- und Hofräumen. Von den Gesamtkosten der privaten Hausbesitzer wären 30 % förderfähig. Davon gäbe es von der Regierung 60 % Zuschuss und der Markt müsste 40 % beisteuern. Zu den Vorschlägen äußerten sich die Fraktionen durchwegs positiv. Gewisse Fragen gilt es aber noch zu klären. So bat 2. Bürgermeister Trepesch um Prüfung, ob die Fachberatung der Hausbesitzer durch „hochrangige Architekten“ zu geschehen hat. Marktgemeinderat (MGR) Heinz Lanzendörfer sprach sich für eine Deckelung nach oben aus. Tenor war schließlich, dass die Bauverwaltung ein entsprechendes Fassadenprogramm ausarbeiten soll und die Details dann nochmals vorzulegen sind.

Beim nächsten Tagesordnungspunkt informierte 1. Bürgermeister Karl Wellenhofer über den bisherigen Planungsstand zum Ausbau der Siedlung sowie der Straße zur Waschmühle. Inzwischen hat sich der Bau- und Umweltausschuss schon konkret damit auseinandergesetzt. Zudem wurden alle Anlieger zu einer Besprechung eingeladen. Die Anwohner hielten größtenteils einen Gehweg für überflüssig. Vertreter aller Fraktionen melden sich anschließend zu Wort. MGR Dr. Röder meinte beispielsweise „Wo ist die Notwendigkeit für den oberen Teil, wenn kein Gehweg gemacht wird?“. MGR Rauch warb für die Einplanung eines Bürgersteigs, während MGR Mally darauf verwies, dass man in der Bachstraße auch keinen Gehweg gebraucht hat. Letztendlich sprach sich der Marktgemeinderat für die Planungsvariante ohne Gehweg, jedoch mit Parkbuchten im Norden aus.

Kommt eine Kinderkrippe?

Ziemlich intensiv erörtert wurde auch die Einrichtung einer Krippe im Kindergarten St. Elisabeth. Laut Bürgermeister Wellenhofer meldeten sich bei der letzten Bedarfserhebung acht Eltern. Die Mindeststärke beläuft sich auf 12 Kinder, kann aber auf acht reduziert werden. Bei Einrichtung einer Krippe für die Kleinen sind mindestens zwei Halbtagskräfte notwendig. Die Räumlichkeiten im Kindergarten Pfaffenberg wären vorhanden. Die notwendigen Investitionen würden bezuschusst. Die Diskussionen im Anschluss daran gingen in die politische Richtung. 2. Bürgermeister Trepesch plädierte für eine Einführung ab 10 Kindern. MGR Röder hielt die Rahmenbedingungen, konkret die Personalbesetzung, für nicht ausreichend und verwies auf die Tagesmütter im Markt. Die Zahl derer erhöhte sich von vier auf sechs. Letztendlich wurde eine abschließende Entscheidung vertagt. Die Verwaltung hat mit der Regierung und dem Landratsamt noch einige Dinge abzuklären. Im September jedenfalls wird diese Krippe noch nicht eröffnet.

Der TSV Pfaffenberg legte einen Zuschussantrag für geplante Sanierungsmaßnahmen vor. Die Investitionen belaufen sich auf über 107.000 Euro. Bisher gab es seit 2003 insgesamt 18 % Zuwendungen des Marktes. Der TSV beantragte eine Erhöhung. Fraglich war, ob der Markt auch das geplante Blockheizkraftwerk bezuschussen soll. Während der Debatte kam auch TSV-Vorsitzender Sedlmeier zu Wort. Der Marktgemeinderat stellte zunächst 18 % Zuschuss von den förderfähigen Kosten in Aussicht, wobei noch abzuklären ist, ob es sich beim BHKW um eine gewerbliche Einrichtung handelt. Auf Antrag von MGR Stumvoll kam man überein, in der nächsten Sitzung zu besprechen, ob ab 1. 1. 2008 nicht eine generelle Erhöhung auf 20 % für alle Vereine erfolgen soll.

Bei den „Anregungen“ sprach MGR Wolfgang Zeller den Betrieb im Recyclinghof an und plädierte an den Samstagen für eine verlängerte Öffnungszeit.